

UNSERE LESEPATEN

Gaby Bischoff,
SPD

Gaby Bischoff,
Mitglied des Euro-
päischen Parla-
ments. FOTO:
WALDEMAR SALESKI

„Vor zwei Jahren wurde ich von den Berlinern ins Europäische Parlament gewählt. Eine differenzierte Berichterstattung ist unerlässlich, um ein Bild zu erhalten, was um uns herum in Berlin, in der EU und in der ganzen Welt passiert. Doch wie unterscheiden wir zwischen Fakt und Fake? Quellen kritisch zu hinterfragen und zu wissen, wie die unterschiedlichen Medien zu bedienen sind – das ist auch und vor allem für junge Menschen wichtiger denn je.“

Niemand
Optik

Thomas Rudolph,
Firmeninhaber und
Betriebsleiter bei
Niemand Optik.
FOTO: MASCHA LOHE

„Seit 1974 ist unser Spezialgeschäft für Brillen und Kontaktlinsen eine beliebte Anlaufstelle für unsere Kunden in Charlottenburg. Wir engagieren uns gern für Jugendliche. Das regelmäßige Lesen von Zeitungen trägt zu deren Allgemeinbildung bei und unterstützt Schülerinnen und Schüler. Gut informiert zu sein, steigert das Interesse an Gesellschaftspolitik und ermöglicht das Hinterfragen. Das stärkt junge Menschen mit Blick auf die klimatischen und politischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.“

Domicil
Seniorenpflegeheim

Marcel Wagner,
Leiter der Domicil-Senioren-
pflegeheims Got-
tlindestraße GmbH.
FOTO: DOMICIL

„Der Leitgedanke unserer Einrichtung in Lichtenberg ist: mitten im Leben. Das gilt für unsere Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch für alle Mitarbeitenden. Wir sind gern Lesepate, damit Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit bekommen, sich zu informieren und eine eigene Meinung zu bilden. Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, geprüfte Informationen zu gewinnen. Dabei wollen wir junge Menschen unterstützen und ihnen mit der Berliner Morgenpost eine weitere Quelle für die Meinungsbildung zur Verfügung stellen.“

PS Wertschutz
GmbH

Ado Lehne,
Geschäftsführer
bei PS Wertschutz
GmbH. FOTO:
PENSION SOLUTIONS

„Seit mehr als 25 Jahren sind wir der Ansprechpartner für alle Fragen rund um die betriebliche Altersvorsorge, die private Kranken- und Altersvorsorge sowie der betrieblichen Gesundheitsvorsorge im Südwesten Berlins. Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf finden Sie den Hauptsitz unseres Unternehmens. Unabhängige Meinungsbildung und professionell recherchierte Informationen mit regionalem Bezug werden in der digitalen Welt immer wichtiger. Als Lesepate fördern wir daher sehr gern das Abonnement für die Anne-Sophie-Schule.“



Der Buchautor und Illustrator Niels Schröder an seinem Schreibtisch in seiner Wohnung in Prenzlauer Berg.

FOTO: JÖRG KRAUTHÖFER/FUNKE FOTO SERVICES

Comics, die klüger machen

Bebilderte Geschichten helfen beim Lesenlernen und können ein Einstieg in schwierige Themen sein

CLAAS GREITE

Bei manchen Menschen haben sie noch immer einen etwas zweifelhaften Ruf – jene bunten Bildergeschichten, die man Comics nennt. Dabei urteilen Experten schon lange ganz anders über dieses besondere Medium. Comics gelten heute als sehr gutes Instrument zur Leseförderung, Schulbibliotheken und Bücherhallen bieten sie ganz bewusst an, damit Kinder mit ihnen das Lesen trainieren können. Graphic Novels – das sind Comics mit etwas komplexeren Inhalten in Buchform, die sich an Jugendliche oder Erwachsene richten – werden ebenfalls zu pädagogischen Zwecken eingesetzt. Denn sie bieten jungen Menschen oftmals einen Einstieg in schwierige Themen, um die sie sonst eher einen Bogen machen würden.

Ein Beispiel dafür ist die Graphic Novel „20. Juli 1944 – Biografie eines Tages“ des Berliner Autors und Illustrators Niels Schröder. Das Buch, 2019 erschienen im be.bra Verlag, handelt von dem gescheiterten Attentat auf Hitler durch die Widerstandsgruppe um Graf von Stauffenberg. „Der Stoff eignet sich für eine quasi filmische Erzählung. Ich habe die Geschichte dramaturgisch auf einen Tag zugespitzt, der alles hätte verändern können“, sagt Schröder, der an der Berliner Universität der Künste (UdK) studiert hat und auch Schul- und Kinderbücher illustrierte.

Das zum 75. Jahrestag des Attentats veröffentlichte Buch ist als Beispiel anschaulicher Geschichtsvermittlung sehr gefragt. Schröder hielt Vorträge, besuch-

te Schulen und gestaltete auch Workshops für Jugendliche, in denen diese dann auch selbst zeichneten. Schröder: „Ich habe sie zum Beispiel ermutigt, sich eine Figur herauszusuchen, wie die eines Soldaten aus dem Erschießungskommando oder des Hausmeisters im Bendlerblock, und die Geschichte dann aus dieser Sicht zu erzählen.“

Wie er sagt, fanden die Jugendlichen schnell einen Zugang zu dem Thema: „Ich war selbst erstaunt, wie gut das funktioniert hat.“ Er führt das auch auf die Verbindung von Zeichnungen und Text zurück. „Das ist auf jeden Fall eine Tür zu ernsteren Themen. Denn ein Bild sagt ja mehr als 1000 Worte“, so Schröder, der auch Illustration an einer Fernhochschule unterrichtet. Auch die Bundeszentrale für politische Bildung, die das Buchprojekt förderte, hat das erkannt und gibt die Graphic Novel mittlerweile in ihrer eigenen Schriftenreihe heraus.

Auch die Comiczeichnerin und Graphic-Novel-Autorin Maki Shimizu widmet sich in ihren Werken vorwiegend ernsteren Stoffen. Die Japanerin, die seit 2006 in Berlin lebt, veröffentlichte zuletzt die Graphic Novel „Über Leben“. In dem Buch, 2021 erschienen im JaJa-Verlag, geht es unter anderem um Gentrifizierung und Obdachlosigkeit in Berlin sowie um häusliche Gewalt und Kindesmissbrauch. Aus diesem Buch liest sie nicht in Schulen, aber sie bietet dort regelmäßig Workshops an. Maki Shimizu: „Ich habe mit einem wöchentlichen Comic-Workshop in einer Willkommensklasse in Lichtenberg angefangen.“

Schon bald sei der Comicautor Mikael Ross mit an Bord gekommen, mit dem sie nun die Seminare gestaltet. „Die Inhalte der Workshops sind sehr verschieden. Wir fixieren uns nicht nur auf Comiczeichnen, sondern auch auf Malerei und Kleckerei“, sagt die Autorin.

Von den Kindern und Jugendlichen sei sie immer wieder überrascht: „Ich staune immer wieder über ihre Striche, Ideen und Reaktionen und einfach darüber, wie sie sind. Sie sind so genial, und für mich ist jede Stunde sehr lehrreich und zum Schmunzeln.“ Auch Maki Shimizu glaubt, dass Comics und Graphic Novels ein Einstieg in schwierige Themen bieten können. „Es ist mit Comics besonders leicht, über Tabus zu sprechen und diese zu sprengen. Ich finde, das ist genau die Essenz und die Eigenschaft von Comics.“

Kinderbibliothek in Kreuzberg
bietet Workshops an

Eine Berliner Institution, die aus Gründen wie diesen auf das Medium setzt, ist die Kinder- und Jugendbibliothek (KiJuBi) in der Amerika-Gedenkbibliothek (AGB) in Kreuzberg. Sarah Wildeisen ist die Kultur- und Veranstaltungsmanagerin der KiJuBi. Sie sagt: „Comics sind aus meiner Sicht durchaus ein geeignetes Instrument zur Leseförderung. Weil sie visuell erfahren werden, wecken sie schnell Interesse und Begeisterung, besonders bei Kindern und Jugendlichen. Denn die wachsen heute ohnehin in einer Welt auf, die visuell kommuniziert.“ Beate Jansky, die stellvertretende

Referatsleiterin der KiJuBi, ergänzt: „Es ist die besondere Erzählweise des Comics, die historische oder politische Themen auf eine Weise entweder anschaulich oder sehr nahe darstellen kann.“ Auch aus diesem Grund verfügt die KiJuBi über einen reichen Fundus an Comics und Graphic Novels, und es werden auch immer wieder Workshops für Kinder und Jugendliche angeboten.

Um Kindern und Jugendlichen – und auch Erwachsenen – geschichtliche Themen nahezubringen, hat Niels Schröder mittlerweile die nächsten Projekte in Angriff genommen. Er schreibt derzeit an einer Graphic Novel über Widerstandskämpfer der SPD in der NS-Zeit, ein weiteres Projekt spielt im Ost-Berlin der 1970er-Jahre.

Die KiJuBi

Die Kinder- und Jugendbibliothek mit Lernzentrum (KiJuBi) der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) ist die größte **Kinderbibliothek** in Deutschland, zu finden in einem Anbau der Amerika-Gedenkbibliothek (AGB) in Kreuzberg, Blücherplatz 1, in der Nähe der U-Bahnstationen Hallesches Tor und Mehringdamm. Die KiJuBi verfügt über einen schönen Atrium-Garten, eine Comic-Lounge und vieles mehr. Weitere Informationen unter Tel. 030/90 22 61 03, per E-Mail an jubi@zlb.de oder auf der Webseite zlb.de/kijubi.

Rewe
Senkaya

Veysel Senkaya,
Geschäftsführer
von Rewe
Senkaya Super-
markt GmbH & Co.
KG. FOTO: PRIVAT

„Mein Kerngeschäft ist zwar seit 20 Jahren der Einzelhandel. Ich sehe meine Verantwortung aber auch darin, mich sozial für mein Umfeld zu engagieren. Deshalb unterstütze ich als Lesepate das Gymnasium Tiergarten, das unweit meines Supermarktes im Hansaviertel liegt. In jungen Jahren den Umgang mit Medien zu lernen, ist wichtig fürs ganze Leben. Und vielleicht sind die Leser und Leserinnen von heute meine Auszubildenden von morgen.“

Rewe
Maik Bahr

Maik Bahr, Inhaber
von Rewe Maik
Bahr oHG.
FOTO: PRIVAT

„Als selbstständiger Kaufmann bin ich in den letzten sechs Jahren eng mit dem Kiez zusammengewachsen. Die Menschen, die hier in Berlin-Buckow arbeiten, leben und lernen, liegen mir am Herzen. Für mich ist es selbstverständlich, jungen Leuten in meinem Umfeld den Zugang zu geprüften Nachrichten zu ermöglichen. Deshalb unterstütze ich als Lesepate gern die Lisa-Tetzner-Grundschule, damit Kinder regelmäßig die Berliner Morgenpost lesen können.“

Rewe
Viet Nguyen

Adrian Powierski,
Marktleiter
bei Rewe Viet
Nguyen Duc oHG.
FOTO: VIET NGUYEN
DUC

„Unser Markt liegt im Norden Berlins, in Tegel. Unsere Nachbarschaft ist uns wichtig, sie ist bunt gemischt wie unser Team. Wir stehen für Offenheit und Vielfalt. Soziale Projekte und Nachhaltigkeit liegen uns sehr am Herzen. Nun möchten wir den Schülerinnen und Schülern in unserer Nachbarschaft den Zugang zu Nachrichten und gesellschaftlichen Themen erleichtern. Wir wünschen allen Jugendlichen viel Spaß beim Lesen.“

Löwen-Apotheke
Friedrichshain

Die Löwen-
Apotheke in
Friedrichshain.
FOTO: PRIVAT

„Fast alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Apothekenteams in Friedrichshain haben selbst Kinder. Wie alle Eltern haben auch sie in der nun bereits fast zwei Jahre lang währenden Pandemiezeit erfahren, wie sehr die Bildungs- und Entwicklungsprozesse aller Kinder und Heranwachsenden in dieser Zeit in Mitleidenschaft gezogen wurden. Deshalb soll die Lese-Patenschaft unser kleiner Beitrag sein, Kinder und Jugendliche zu fördern.“

Werden Sie
Lesepate!

Engagieren auch Sie sich bei unserer Aktion in Zusammenarbeit mit 100ProLesen.

Fördern Sie den Nachwuchs in Ihrer Region und tun Sie damit Gutes. Als Lesepate der Berliner Morgenpost unterstützen Sie Schulklassen und fördern die Kompetenz zur eigenen Meinungsbildung.

Wie können Sie den Nachwuchs unterstützen?

Sie stellen als Lesepate der Schule ein Jahresabonnement der Berliner Morgenpost zur Verfügung.

Jetzt
mitmachen!

Mehr Informationen erhalten Sie gratis unter **0800 55 30 530** oder www.morgenpost.de/lesepaten

UNSERE LESEPATEN

Christian Zander,
CDU

Christian Zander,
Mitglied der CDU-
Fraktion im Berli-
ner Abgeordneten-
haus.
FOTO: P. LIESENER

„Als Dozent an einer berufsbildenden Schule in Berlin erlebe ich immer wieder, dass sich nur noch wenige junge Menschen regelmäßig über eine Zeitung informieren, was ich schade finde. Denn Tageszeitungen bieten eine große Vielfalt aktueller Ereignisse und Themen und damit die Basis, (politisch) gut informiert zu sein. Viel Freude beim Lesen!“

Curata
Residenz Dahlem

Kerstin Jähne,
Leiterin der
Curata Residenz
Dahlem GmbH &
Co. KG. FOTO:
STEFAN SCHNOOR

„Wir sind am Berliner Grunewald zu Hause, im Stadtteil Dahlem. Als Pflegeeinrichtung möchten wir nicht nur unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein behagliches Umfeld schaffen, sondern auch einen Beitrag dazu leisten, jüngeren Menschen Zugang zu Wissen und Bildung zu gewähren. Das machen Abonnements von Tageszeitungen möglich. Sehr gerne unterstützen wir die Schulen in unserem Stadtteil.“

Domino
World

Alona Kiyanytsia, Ali Salikhov und Alina Katrin Müller (v.l.). FOTO: ANDREAS FRIESE

„Wir sind ein mehrfach ausgezeichnetes Pflegeteam mit Standorten in Berlin und im Umland. Wir engagieren uns aber nicht nur für die Bedürfnisse von Senioren. Wichtig ist uns, dass vor allem auch Schülerinnen und Schüler umfassend informiert sind. Dazu gehört auch das aktuelle Tagesgeschehen. Als Lesepaten möchten wir junge Menschen beim Wissenserwerb unterstützen und freuen uns, mit unserer Patenschaft einen Teil dazu beizutragen.“